



Fig. 2. Kabinettschebe, Flandern um 1500.
Sammlung Vieweg, Braunschweig.
Versteigerung 18. März. bei Lepke, Berlin.

(Die „Burell-Collection“. Der Erich-Reiß-Verlag in Berlin hat die Rechte an der sogenannten „Burell-Collection“ erworben, einer einzigartigen, aus etwa 500 Nummern bestehenden Sammlung von Dokumenten zu Richard Wagners Lebensgeschichte. Mit der Herausgabe der Sammlung wurde Dr. Julius Kapp, der Verfasser der bekannten Biographien Wagners und Liszts, betraut. Das Werk, das voraussichtlich zwei Bände umfassen und nur unbekanntes Material enthalten wird, gibt ganz neue Einblicke in das Leben und Schaffen von Richard Wagner. Es wird im Herbst dieses Jahres erscheinen.

BILDER.

(Ein Giorgione entdeckt.) In Nymwegen wurde durch den Restaurator H. Prakke ein Ecce-homo-Bild entdeckt, das auf der Rückseite mit „Barbarelli, genannt Giorgione“ gezeichnet ist. Da das Bild erst mit einer dicken Firnissschicht überdeckt und dann übermalt worden war, ist es besonders gut erhalten.

(Eduard Vallet.) Das Neujahrsblatt 1930 der Züricher Kunstgesellschaft ist Eduard Vallet gewidmet, dem Maler des Wallis, der am 1. Mai 1929, 53 Jahre alt, gestorben ist. Hans Graber, der sich auf langjährige persönliche Beziehungen stützen kann, sagt noch einmal, wer Vallet und welcher Art seine Kunst war. Er schildert den beschwerlichen Entwicklungsgang des Meisters, dessen Eltern aus der Provence stammten und in Genf wohnten. Vallet war als Maler im wesentlichen Autodidakt. Seine kernige Eigenart und sein reifer malerischer Sinn verschafften ihm früh Ansehen und Geltung. Nach längeren Reisen fand er im Wallis die Landschaft und die Menschen, die er nötig hatte. Seit 1910 ist Vallet der Maler des Valais geworden. Seine Bilder entsprechen dem großen Zug dieser heroischen Landschaft und deren schlichten, in sich geschlossenen Menschen. Der entscheidende Anstoß für seinen groß dekorativen, gutgefühten Stil kam von Hodler. Er war aber bei aller Helligkeit des Tones und Bestimmtheit des Konturs immer wärmer und malerischer als der späte Hodler. Sein Wollen und sein Ziel waren nicht so hoch gespannt. Aber das Gebiet, das er sich als konform ausgesucht hatte, beherrschte er ganz und schöpfte es voll aus.

Eine wertvolle Zugabe ist der Anhang, in dem Dr. Graber eine Ergänzung seines 1917 erschienenen Kataloges der Radierungen Vallets gibt. Die sämtlichen 26 seither entstandenen Blätter finden sich abgebildet.

HANDSCHRIFTEN.

(Die „Schwarze Handschrift“.) Anlässlich seines Besuches in Rom hat der Bundeskanzler Dr. Schober dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini eine Reproduktion der sogenannten „Schwarzen Handschrift“ der National-

bibliothek zum Geschenke gemacht. Die „Schwarze Handschrift“ wurde um 1470 von einem Meister der hochberühmten burgundischen Malerschule für den prachtliebenden Herzog Galeazzo Maria Sforza angefertigt. Sie besteht aus einem Kalendarium, den Evangelien und verschiedenen Gebeten, sämtliche in lateinischer Sprache, und ist mit einer großen Anzahl hervorragender Bildertafeln geschmückt. Der Besteller der Handschrift ist der Sohn des Gonfaloniere Francesco Sforza. Sein jüngerer Bruder und Nachfolger auf dem Mailänder Herzogsthron ist Lodovico Sforza, genannt Il Moro, der Freund und Gönner Leonardo da Vincis. Die Handschrift kam durch die Bianca Sforza, die zweite Gemahlin des Kaisers Maximilian I., nach Wien.

Die schwarze Färbung, deren chemischen Charakter aufzuklären noch nicht gelungen ist, zerfrißt langsam, aber unweigerlich das Pergament. Um so erfreulicher ist es, daß die vollendete Reproduktion der Staatsdruckerei es ermöglicht, für alle künftigen Zeiten ein bis ins kleinste naturgetreues Bild von dieser einzigartigen Handschrift zu bewahren. Die Reproduktion geschah auf photographischem Wege nach einem von der Wiener Staatsdruckerei erfundenen, anderweitig nicht bekannten und geübten Verfahren. Der Einband ist unter Verwendung des auf Mussolinis Siegel erscheinenden Emblems von der bekannten Wiener Buch- und Schriftkünstlerin Herta Ramsauer entworfen.

PHILATELIE.

(Neuheiten.) Andorra hat nun die angekündigten eigenen Marken ausgegeben. Die Ausgabe umfaßt 11 Freimarken und 1 Eilmärke, die in gefälliger Ausführung einen kleinen Einblick in die Verhältnisse der Pyrenäenrepublik gewähren. Die Werte zu 2 und 30 Centimes bringen eine hübsche Darstellung des Hauses La Vall, in dem die Ratsversammlungen des Grand Conseil stattfinden. Die 5 und 40 Centimes zeigt den altertümlichen Feldsteinbau der Kirche San Juan de Casellas. Auf der 10, 20 und 50 Centimes sehen wir eine Straßenansicht auf dem Dörfchen San Julian de Loria und auf den 15 und 25 die Anlage der uralten Kirche von Santa Coloma mit ihrem trutzigen Rundturm. Die 1, 4 und 10 Pesetas stellt eine Gruppe des Conseil General, der Ratsversammlung von Andorra, vor. In der Mitte steht im Ornat der römisch-katholische Bischof. Die Eilmärke zu 20 Centimes zeigt im Querrechteck einen Bartgeier im Fluge über einer Pyrenäenlandschaft. Gerade die wildromantische Gebirgsgegend von Andorra ist eine der wenigen Orte, wo man diesen stolzen Vogel noch zu sehen bekommt. Alle Marken mit Ausnahme der 2 Centimes sind rückseitig mit einer Schutzziffer versehen: 2 olivgrün (Auflage 70.000), 5 dunkelkarmin (70.000), 10 grün (50.000), 15 schwarz-schiefer (50.000), 20 violett (40.000), 25 karminrosa (40.000), 30 sepia, 40 dunkelblau, 50 rotorange (je 25.000), 1 Peseta schwarzblau (20.000), 4 Pesetas weinrot und 10 Pesetas braun (je 10.000).

Die postläufige 6 Pence braun von Australien in der Känguruhzeichnung ist nun auch auf dem neuen Wasserzeichenpapier erschienen. Für Brasilien wird als Ergänzungswert der Luftpostserie die blaue 300 Reis verwendet, für den gleichen Zweck in Chile mit Aufdruck die grün und schwarze 1 Peso. In Curaçao ist eine Aushilfsmärke erschienen, die infolge Portoänderung nötig war. Man überdruckte einen Posten der verkehrsgültigen 7½ Cents rotorange und fügte unten rechts die neue Wertangabe mit 6 Cents in schwarzer Farbe an. In den indischen Kleinstaaten hat wiederum eine ganze Anzahl Briefmarken das neue Wasserzeichen erhalten. Das arabische Fürstentum Kuweit untersteht der englischen Schutzherrschaft. Einige Werte der heimischen Drucke von British-Indien sind mit dem schwarzen Aufdruck des Landesnamens, entsprechend der Ausgabe 1923/24, versehen worden: 1 Anna braun, 3 Annas blau, 8 purpurlila, 1 Rupie grün und tiefbraun, 2 Rupien gelbbraun/karmin, 5 blau und violett und 10 rot und grün. Die drei höchsten Werte sind auch als Dienstmarken zu finden.

Spanisch-Marokko veräußerte eine Anzahl Marken aus Spanien der Jahre 1922/26 mit entsprechendem Aufdruck. Eine hübsche Wohltätigkeitsmarke brachte Mozambique zum Verkaufe. Im Oval ist eine Bildergruppe von drei Personen dargestellt: 40 Cts. schwarz und braunrot, Zum Besten der Gesellschaft „Het Groene Kruis in Suriname“ wurden im Dezember vier Wohltätigkeitsmarken herausgegeben. Die Zeichnung stammt von André van der Vossen und soll die Barmherzigkeit versinnbildlichen: 1½ Ct. grün, 2 rot, 5 ultramarin und 6 schwarz. Der Zuschlag rundet die Verkaufspreise auf 3, 4, 8, resp. 10 Ct. auf.

(Curiosa.) Ein wertvolles Unikum erschien in diesen Tagen in Hamburg. Eine blaue Zwei-Mark-Marke von Deutsch-Neu-Guinea mit dem eigenartigen Plattenfehler, der deutlich einen Fesselballon auf dem Vorschiff der „Hohenzollern“ zeigt. Ein besonders interessantes Rätsel gibt aber eine von